

BAK Medienmitteilung: Wirtschaftliche Entwicklung der Schweizer (Stadt-)Regionen

Wo wächst die Schweiz?

BAK Economics, 26.04.2018 (Basel) – Die Wirtschaft läuft rund und die kurzfristigen Wachstumsaussichten sind für die allermeisten Schweizer (Stadt-) Regionen rosig. Die hervorragenden Wachstumsaussichten in den MEM-Branchen beflügeln insbesondere auch die zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Stadt-Regionen und ländlichen Regionen mit bedeutenden Industrie-Schwerpunkten. Der Wachstumsgraben zwischen der ländlichen und städtischen Schweiz schliesst sich allerdings nur vorübergehend.

Spitzenwerte für die Schweizer Wirtschaft

Für das Gesamtjahr 2018 prognostiziert BAK für die Schweiz ein Wirtschaftswachstum von 2.4 Prozent. Rückenwind kommt vom nach wie vor günstigen internationalen Konjunkturumfeld, welches den Schweizer Aussenhandel in den kommenden Monaten weiter stützt. Der merklich gesunkene Frankenkurs und die gute Stellung der Schweizer Regionen im internationalen Standortwettbewerb beflügeln die Wachstumsaussichten in den exportorientierten Branchen zusätzlich. Insbesondere für die MEM - Branchen (Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie) wird für das laufende und für das Jahr 2019 mit einem hohen Wertschöpfungswachstum von 5.5 bzw. 3.6 Prozent gerechnet. Für die Gesamtwirtschaft ist im kommenden Jahr mit einer Normalisierung der konjunkturellen Entwicklung und einem Schweizer BIP-Wachstum von 1.7 Prozent zu rechnen. Im Durchschnitt der Jahre 2018 und 2019 erwartet BAK für die Schweiz ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum von 2.0 Prozent.

Biel/Bienne und Bulle sind sehr dynamisch

Die meisten der 47 betrachteten Schweizer Stadt-Regionen können vom guten konjunkturellen Umfeld profitieren und sind mit einem überdurchschnittlichen Wachstumstempo unterwegs. Die dynamischste Stadt-Region in den Jahren 2018 und 2019 wird Biel/Bienne sein (+ 4.6% im Durchschnitt der Jahre 2018 und 2019) vor allem durch die per Anfang 2019 angekündigte sukzessive Verlegung von 600 Mitarbeitenden der UBS von Zürich nach Biel/Bienne. Auf dem zweiten Platz folgt die Stadt-Region Bulle (+ 4.0%), welche – ganz im Gegensatz zu Biel/Bienne – bereits in den letzten Jahren sehr dynamisch gewachsen ist. Die Haupttreiber in Bulle sind der Maschinenbau (v.a. Liebherr) und die pharmazeutische Industrie (v.a. UCB Farchim).

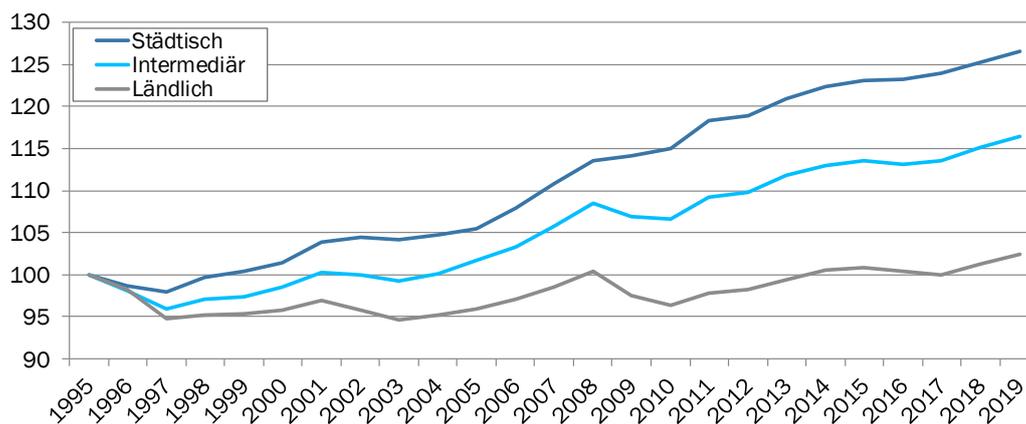
Markanter Stellenabbau belasten Aarau und Baden-Brugg

Deutlich weniger dynamisch sind die am Schluss des Vergleichs der Schweizer Stadt-Regionen platzierten Regionen Aarau (+ 1.0%), Chur (+ 1.1%) und Baden-Brugg (+ 1.1%). Die Regionalwirtschaft der beiden Aargauer Stadt-Regionen leidet unter bedeutenden Stellenreduktionen im Industriebereich: In Aarau plant Rockwell Automatics rund 250 Stellen zu streichen und General Electrics rechnet allein in der Stadt Baden mit einem Abbau von rund 1'100 Stellen.

Temporäre Schliessung des Stadt-Land-Wachstumsgraben

Dank der positiven Entwicklung der MEM-Branchen, welche geografisch breit über die Schweiz gestreut sind, fällt der Konjunkturausblick für die ländlichen Gebiete ähnlich positiv aus wie für die Gesamtschweiz. Damit kontrastiert die aktuelle Konjunkturlage mit der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Gebiete seit 1995. Mit einem nachhaltigen Trendbruch, welcher das Wachstumsgefälle zwischen der städtischen und ländlichen Schweiz aufheben würde, ist hingegen nicht zu rechnen.

Beschäftigungsentwicklung nach Raumtyp



Beschäftigte (Vollzeitäquivalente), indiziert 1995 = 100, Einteilung der Gemeinden gemäss BFS Gemeindetypologie 2012

Wirtschaftswachstum der Stadt-Regionen und nach Raumtyp

Agglomeration	ΔBIP 18/19	ΔBIP 13/17	Agglomeration	ΔBIP 18/19	ΔBIP 13/17	Agglomeration	ΔBIP 18/19	ΔBIP 13/17
Biel/Bienne	4.60%	0.70%	Chiasso-Mendrisio	2.20%	2.00%	Bern	1.70%	1.10%
Bulle	4.00%	5.00%	Monthey	2.20%	-0.30%	Winterthur	1.70%	2.00%
Glarus	2.90%	1.10%	Martigny	2.20%	0.90%	Solothurn	1.70%	0.80%
Amriswil-Romanshorn	2.90%	0.70%	Fribourg	2.10%	1.30%	Frauenfeld	1.60%	1.50%
Grenchen	2.90%	-0.50%	Vevey-Montreux	2.10%	0.50%	Lausanne	1.60%	1.40%
Basel	2.80%	2.20%	Interlaken	2.10%	2.80%	Olten-Zofingen	1.50%	1.80%
La Chaux-de-Fonds	2.60%	0.00%	Aldorf (UR)	2.10%	1.70%	Sierre	1.40%	2.30%
Rheintal	2.60%	1.50%	Locarno	2.00%	0.50%	Luzern	1.30%	1.60%
Schaffhausen	2.40%	2.20%	Wohlen (AG)	2.00%	2.40%	St. Gallen	1.20%	1.20%
Brig-Visp	2.40%	2.20%	Wil (SG)	2.00%	1.80%	Bellinzona	1.20%	1.70%
Zug	2.40%	0.40%	Lugano	1.90%	1.60%	Baden-Brugg	1.10%	-1.10%
Lenzburg	2.40%	0.00%	Thun	1.90%	0.90%	Chur	1.10%	0.60%
Arbon-Rorschach	2.40%	1.40%	Yverdon-les-Bains	1.80%	1.70%	Aarau	1.00%	0.30%
Konstanz-Kreuzlingen	2.30%	1.50%	Genève	1.80%	0.20%	Stadt/Land-Typ	ΔBIP 18/19	ΔBIP 13/17
Neuchâtel	2.30%	3.20%	Rapperswil-Jona-Rüti	1.80%	1.80%	Städtisch	2.00%	1.60%
Vaduz-Buchs	2.30%	2.30%	Zürich	1.70%	2.00%	Intermediär	2.50%	1.80%
Delémont	2.20%	3.10%	Sion	1.70%	0.80%	Ländlich	2.00%	1.20%

Jährliches Durchschnittswachstum des realen BIP der 2018 und 2019 und 2013 bis 2017, Agglomeration gemäss der BFS-Definition Räume mit städtischem Charakter 2012 mit mindesten einer statistischen Stadt, Stadt/Land nach der BFS- Stadt/Land Typologie 2012
Quelle: BFS, BAK Economics

Ihre Ansprechpartner

Beat Stamm
Bereichsleiter Regionen Schweiz
T + 41 61 279 97 19
beat.stamm@bak-economics.com

Marc Bros de Puechredon
Geschäftsleitung, Kommunikation
T + 41 61 279 97 17
reto.krummenacher@bak-economics.com